

auch soll der Ausgufs über dem Becken mit entsprechend hohen Rück- und Seitenwänden versehen werden.

Der Fußboden ist deshalb in der Nähe des Ausguffes mit Steinplatten oder Thonfliesen zu täfeln oder mit einem geeigneten Estrich zu versehen; die benachbarten Wände sind mit Cement zu putzen oder mit glazierten Thonfliesen, bezw. derlei Kacheln zu verkleiden. Eine Holzverkleidung der Wände ist nicht zu empfehlen, weil das Holz, abgesehen davon, daß es bei wechselnder Feuchtigkeit und Trockenheit eine geringe Dauer hat, die Flüssigkeiten zurückhält und mit der Zeit übeln Geruch annimmt. Aus gleichem Grunde ist auch eine Holzverkleidung des Küchenausguffes, wie sie öfters angewendet wird, um darunter einen abschließbaren Raum zur Aufbewahrung von Küchengeräthen etc. zu gewinnen, im Princip zu verwerfen. Unter den Küchenausguffen sollte die Luft immer ungehindert circuliren können.

Zur Herstellung der Küchenausguffe wird Stein, Steingut, Zinkblech und Gufseifen verwendet. Sandstein, der hierfür häufig benutzt wird, ist für diesen Zweck nicht recht geeignet, weil er die ausgegoffene Flüssigkeit in nicht geringem Maße aufsaugt und in Folge dessen übeln Geruch annimmt; auch die Reinhaltung bietet Schwierigkeiten. Zinkblech ist zu wenig dauerhaft; auch das sonst seiner Sauberkeit wegen sehr zu empfehlende Steingut ist bei der unartigen Behandlung, welche die Küchenausguffe naturgemäß bei ihrer Benutzung zu erfahren haben, dem Zerbrechen zu sehr ausgesetzt.

Am besten eignet sich Gufseifen mit weißer Emaillirung der Becken-Innenflächen. Dasselbe hat genügende Festigkeit, und eine gute Emaillirung widersteht der Einwirkung aller, auch heißer Flüssigkeiten, die zum Ausguff gelangen; ihrer Glätte wegen läßt sich das Becken auch gut reinigen.

Die Form der Ausguffbecken ist je nach dem Material etwas verschieden. Steinerne Becken werden im Grundriß meist rechteckig mit Abrundung der freistehenden Ecken gestaltet; sie sind mehr oder weniger flach oder trogartig geformt; die Sohle erhält nach der Abflußöffnung zu etwas Gefälle. Solche Becken werden bisweilen vollständig, meistens indess nur an den Schmalseiten untermauert (siehe Fig. 64).

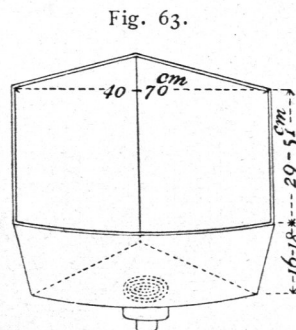
Küchenausguffe aus Gufseifen erhalten häufig die in Fig. 62 dargestellte oder eine ähnliche Form mit ebener Rückwand und sphärisch gestaltetem Becken, die auch für die Anordnung in Ecken entsprechend umgebildet werden kann (Fig. 63). Indess werden die Becken auch als runde Mulden geformt mit oder ohne Hinzufügung von drei ebenen, im Rechteck gestellten Seitenwänden.

Für die Steingutbecken wird entweder die zuletzt erwähnte Gestalt der gufseisernen oder jene der steinerne Becken gewählt. In letzterer Form kommen sie auch zu Spüleinrichtungen in Verwendung.

Für die Siebe über der Abflußöffnung wählt man am besten Messing.

Einige der angeführten Ausguff-Constructions sollen im Folgenden zur speciellen Besprechung gelangen; auch mag auf die einschlägigen Mittheilungen des 12. Kapitels verwiesen werden.

63.  
Ausguff-  
becken.



Küchenausguff des Eifenwerkes  
Lauchhammer.